

## **Interview mit Ralf Oetting, Direktor mit Handlungsvollmacht der OnVista Bank GmbH**

*Herr Oetting, als Geschäftsführer IT haben Sie sicher eine klare Meinung, wohin sich das Internet in Zukunft entwickeln wird. Welche Möglichkeiten bieten sich da für einen Online-Broker?*

Online-Broker werden insbesondere von dem Trend zur Dynamisierung und Visualisierung von Inhalten profitieren. Damit meine ich Folgendes: Bisher ist das Internet noch sehr textlastig. In naher Zukunft wird zum Beispiel ein Zertifikat mit Hilfe einer interaktiven Grafik erläutert werden, die anhand der Entwicklung des Basiswertes zeigt, wie sich die Rendite verändert. Das erleichtert das Verständnis ungemein. In Zukunft werden die Tradingplattformen deutlich intuitiver und visueller.

*Solche Hilfen betreffen primär das Informationsangebot auf OnVista.de. Wie profitiert ein Kunde der OnVista Bank davon?*

Die Oberflächen von OnVista.de und der OnVista Bank sind bereits jetzt eng verzahnt und werden weiter verschmelzen. Ein Kunde der Bank kann sich auf der Umgebung von OnVista.de über ein Wertpapier informieren und es über einen Buy-Button direkt in sein Depot legen. So nutzt er einerseits das Informationsangebot, das OnVista.de aus Intraday-Kursen, Ad-hoc-Mitteilungen und Rating-Ergebnissen für ihn kanalisiert hat. Andererseits kann er diese Informationen sofort in Anlageentscheidungen umsetzen.

*...die er letztlich aber immer allein und nach bestem Wissen und Gewissen treffen muss.*

Natürlich, und das ist auch gut so. Aber er bekommt Hilfe von der Gemeinschaft der übrigen OnVista-Anleger. Unsere Börsen-Community Tradingbird ist nämlich ebenfalls eng mit dem Brokerage der neuen Art verzahnt. Der Nutzer bekommt von uns dreierlei Angebote: Er kann sich auf derselben Plattform informieren, auf der er gleichzeitig mit anderen Nutzern diskutiert und anschließend die Wertpapiere handelt.

*Welche Vorteile wird diese Verzahnung bieten?*

Das Web 2.0 wird ins Online-Brokerage einkehren: Bankkunden werden sich in Zukunft gegenseitig Wertpapiere empfehlen. Erinnern Sie sich, wie Ihnen so genannter „User generated Content“ bereits heute im Netz weiterhilft. Wer ein Buch bei Amazon kaufen will, kann die Rezensionen anderer Käufer lesen und erfährt, was ihnen an dem Buch gefallen oder missfallen hat. Außerdem sieht er, für welche Artikel sich Käufer mit ähnlichen Interessen entschieden haben. Wer ein Restaurant sucht, kann bei Google die Kritiken von Menschen lesen, die bereits dort waren. Solche Bewertungen lassen sich auch in eine Trading-Umgebung einbinden: Vor dem Kauf eines Wertpapiers könnten dem Anleger automatisch Kommentare anderer Investoren angezeigt werden.

*Kann der Anleger auch mit den Tradingbird-Usern interagieren?*

Selbstverständlich. Zum Beispiel könnte er sein Depot anonym in die Börsen-Community übertragen und die Gemeinschaft um Tipps bitten. So profitiert jeder Kunde der OnVista Bank von der Intelligenz und dem Wissen der übrigen Anleger. Er hat nicht mehr einen Vermögensberater – er hat tausende! Und die interessieren sich nicht für Provisionen, sondern haben dasselbe Ziel: eine sichere und renditestarke Geldanlage.

*Noch ist Brokerage aber ein relativ kleiner Markt.*

Nicht mehr lange. Die Technik der Zukunft wird auch für das Brokerage eine ganz neue, einfache und intuitive Bedienung und Darstellung ermöglichen. Nehmen Sie als Beispiel die Spielekonsole Wii von Nintendo. Sie hat die digitale Spielewelt revolutioniert und für ganz neue Zielgruppen geöffnet.

*Werde ich also in fünf Jahren mit Armen und Beinen vor dem Monitor herumfuchteln, wenn ich traden möchte?*

So viel Körpereinsatz würde wohl am Ziel vorbei schießen. Aber warum sollen sich Kursverläufe und abstrakte Kennzahlen nicht mit Grafiken oder Symbolen so darstellen lassen, dass jeder sie versteht? Warum sollen Orders nicht einfach per drag and drop abgewickelt werden, so wie man heute schon seine Dateien auf dem Computer verwaltet? Wenn diese neue Einfachheit dazu führt, dass Menschen ihre Investments besser verstehen, dann öffnet sich das Brokerage für viele, die bisher Berührungängste hatten.